

Anno 1799

Nro. 25

Münster
Intelli



risches
genzblatt.



Mit Kurfürstl. gnädigstem Privilegio.

Dienstag, den 26. März.

L. Citationes editales.

Aus besondern Befehl Sr. Hochwürden Herrn Officialen, des geistlichen Hofgerichts ordentlichen Richters, werden alle und jede, welche an dem Zuhern Bernard Belthaus Kirchsp. Wadersloh und dessen Peculium einigen Anspruch und Forderung haben, oder zu haben vermeinen, hienit ein für dreymal öffentlich verabladet, um innerhalb sechs Wochen nach erster Verkündigung dieses, als hierzu peremptorie angesetzten Fr. st. ihre an gesagten Belthaus und dessen Peculium habende oder zu haben vermeinende Ansprüche und Forderungen bey hiesigem geistlichen Hof- und Officialat. Bericht durch genugsam bevollmächtigte Anwälde unter Strafe ewigen Stillschweigens vorzustellen, und gehörig zu rechtfertigen. Zugleich werden sämmtliche Gläubiger verabladet, um am 16ten künftigen Monats May Morgens 9 Uhr vor Sr. Hochwürden Herrn Officialen in dessen Wohnhose entweder in Person oder durch genugsam hiezu besonders Bevollmächtigte nebst Exploranten fürhaupt bey 5 Goldgülden Strafe zu erscheinen, die zu eröffnende Vergleichsvorschläge zu vernehmen,

und sich darüber alsdann bestimmt zu erklären, mit der Verwarnung, daß in Entziehung dessen für dem Befinden nach sofort pro Contentibus und die Vergleichsvorschläge für angenommen gehalten werden sollen, wornach sie sich zu achten. Signat. Münster den 1ten März 1799.

De Spec. Mandat. R. D. Officialis
Cruse, causæ Act.

Aus besondern Befehl Sr. Hochwürden Herrn Officialen, des geistlichen Hofgerichts ordentlichen Richters werden alle und jede an dem Canonicus und Thesaurarius Winkelfett ad St. Ludgerum dahier einen Anspruch und Forderung habende und noch unbefriedigte Gläubiger hienit ein für allemal edictaliter verabladet, um innerhalb 6 Wochen nach Bekanntmachung dieses ihre noch nicht propnirte Forderungen und Ansprüche bey hiesigem geistlichen Hofgerichte durch bevollmächtigte Anwälde zu der bereits anhängigen Explorations Sache gehörig ein- und vorzubringen, und mittels Offenlegung darüber in Händen habenden Urkunden obsonstigen Beweisthütern zu rechtfertigen, mit der Verwarnung:

daß ihnen ansonst ein ewiges Stillschweigen eingebunden werden soll.

Ingleichen werden vorbesagte des Explo-
ranten sämliche noch unbefriedigte Gläubiger
hiermit auf den 10ten künft. Monats April ver-
abladet, um alsdann vor hochgedachtem Hrn.
Officialen in dessen gewöhnlichen Wohnhause
Morgens 9 Uhr in Person oder durch genugs-
sam Bevollmächtigte hauptsächlich bey 5 Gold-
gülden Strafe zu erscheinen, sodann zu sehen
und zu hören, daß zwischen ihnen und Explo-
ranten ihrer Forderung halber ein gültlicher
Vergleich versucht werden soll, mit der Ver-
warnung, daß die nicht Erscheinende obsonst
auf die eröffnende Vergleichsvorschläge sich
nicht Erklärende pro Consentientibus und die
Vergleichsvorschläge dem Befinden nach so-
fort für angenommen gehalten werden sollen.
Gegeben Münster den 12. Febr. 1799.

Ad jud. Mandat R. D. Officialis

Funcke, cause Act.

Wir Bürgermeister und Rath der Haupt. u.
Residenzstadt Münster in Westphalen er-
fügen den Intestat. Erben wegl. hiesigen Bür-
gers und Schreineramtsberw. Jos. Dierich
Frauke hiermit zu wissen, daß erst vor einigen
Tagen ein von besagtem Schreiner Franke mit
seiner verstorbenen Frau Maria Christina Rave
gemäß der hiesigen Polizey Ordnung errichte-
tes verschlossenes Testamentum reciprocum
vor Uns im sitzenden Rathe vorgebracht sey,
und wir zu dessen Eröffnung Freytag den 12ten
künftigen Monats April angesetzt haben; es
werden daher die gedachte Uns unbekannte
Intestat Erben hiedurch verabladet, um im
selbigen anberaumten Termine Morgens 10
Uhr in Unserer Rathesversammlung zu erschei-
nen, zu sehen und zu hören, daß das erwähn-
te Testament gewöhnlicher massen eröffnet und
publizirt werden soll, mit der Verwarnung,
daß im Ausbleibungsfall nichts desto weniger
mit der Eröffnung und Publikation in Vorge-
hen den Abwesenden von Uns zu verfügender An-
ordnung eines Curatoris verfahren werden
soll. Beschlossen Münster in der Rathesver-
sammlung den 11. März 1799.

(L. S.) Ex Commissione Senatus

Meiteler, Secret.

Auf vom Hochfürstl. Münsterisch. Sogerichte
zu Ahlen, an hiesigem Gerichte erlassen.

Requisitorialien wird auf Befehl des Hrn. Ef-
centiaten und Richters Carl Philipp Kier-
hage, der Anton Schmitz, so dahier aus Sen-
denhorst gebürtig, hiermit zum ersten, zweyten
und dritten mal Ediktatorweise vorgeladen, um
innerhalb sechs Wochen nach erster Bekannt-
machung dieses, wovon ihm 14 Tage für den
ersten, 14 für den zweyten, und 14 Tage für
den dritten und letzten Termin peremptoris
angesezt sind, bey hiesigem Gerichte persönl-
ich zu erscheinen, und über die vom Kisco wider
ihn angehoebene Klage wegen im Sogerichte
Ahlen verübt haben sollenden sehr kräftlichen
Excesses, so sich durch seine Klucht um so
mehr bestärkt hat, zu antworten, widrigen-
falls die Klage in gefolg der Ordnung für be-
kannt gehalten, und das weitere erkannt wer-
den soll. Gegeben Sendenhorst den 31. Jan.
1799.

Ad Decretum D. Judicis

B. H. Schmedding, Just. Erschr.

Auf Befehl des Hochfürstl. Münsterisch. Herrn
Richters der Stadt Breden und Sogras-
sen zum Serlingloe Doct. Baken werden hie-
mit alle und jede Gläubiger, welche an den
hiesigen Eheleuten Perückenmachern Stephan
Millich ex quocunque capite Spruch u. For-
derung haben, oder zu haben vermeinen, hie-
mit ein für dreymal öffentlich verabladet, um
innerhalb sechs Wochen nach erster Bekannt-
machung dieses, als hierzu peremptorie an-
gesetzten Frist, ihre an besagten Eheleuten
Stephan Millich und derselben Haab u. Gü-
tern habende oder machende, aus welchem
Grunde immer herrührende Ansprüche u. For-
derungen bey hiesigem Bredenschen Gerichte
vorzustellen, einzubringen, und gehörig zu
rechtfertigen, mit der Verwarnung u. Strafe,
daß ihnen sonst nach Verlauf obiger Frist ein
ewiges Stillschweigen eingebunden werden
soll. Gegeben Breden den 25. Febr. 1799.

Meentz, Erschr.

Auf Befehl des Herrn Sograsen zum Harto-
ten Doct. Guillaume werden alle und
jede Creditoren des Rünemanns hie Rölke-
bicks Stätte zu Greffen und Warnhne, wel-
che bey der vormaligen Convocatio Credito-
rum ihre Forderungen schon proponirt haben,
um ein richtiges Verzeichniß beizubringen, ob
und wie viel auf ihre proponirte Forderungen
durch die vergleichsmäßig geahlte 25 Rthlr.

abgetragen, die nachherigen Creditoren aber um ihre etwa habende Forderungen annoch gehörig zu proponiren und zu iustificiren, hienit edictaliter ac peremptorie bey Strafe ewigen Stillschweigens verabladet, um innerhalb 30 Tagen a dato der ersten Publication dieses ihre Forderungen besagter massen bey diesem Vorgerichte ein- und vorzubringen.

Dann wird zum Versuch der Güte mit den letztgenannten Creditoren Samstag der 6ste April Morgens 9 Uhr an meines Hogen Grafen Behausung, dahier auf der brünen Brede belegen, angesetzt, und denen Creditoren alsdann selbst oder durch einen zur positiven Erklärung Bevollmächtigten zu erscheinen anzufohlen, mit der Verwarnung, daß die Ausbleibende pro Consentientibus gehalten werden sollen. S. den Warendorf den 14. Febr. 1799. Ad Decret. D. Gogravii

Hölscher, Erschr.

Alle und jede, welche an nachbenannte, von dem Anton Hesselmann verkaufte, in und resp. bey Emstedt belegene Pertinentien, als

1) Das in Emstedt No. 10 belegene Wohnhaus mit dem dahinter obhandenen Garten und Nebengebäude.

2) Ein Stück Land von einem Vord Schefsel Saat vor Martens Hake zwischen Blumen und Tholen Lande belegen.

3) Ein Stück zehnthares Land hinter der Schmiede vormalig von Raken Stätte gekauft.

4) Ein Stück Landes von 6 Schefsel Saat, die Brede genannt, ehemals von Luttemanns Stätte angekauft.

5) Ein Stück von ein Schefsel Saat blater Schütten Kamp ebenfalls von Luttemanns Stätte angekauft, und zwischen Bomanns und Raken Lande belegen, woraus der Sackzehnte gegeben werden muß.

6) Ein Schefsel Saat, gleichfalls vorhin von Luttemanns Stätte angekauft, und auf der Dinklage zwischen Anton Siefen und Tholen Lande belegen, woraus der Sackzehnte prästirt wird.

7) Die Wiese beym Hesselinsfelde belegen.

8) Der Kamp am Emstedter Esche, im Dieke genannt, belegen.

9) Der sogenannte Hesterkamp.

10) Ein Manns. Kirchenland unter dem Thorne.

11) Ein Mannsland in der Kirche vor dem Böhne, aus einem Pfandrechte oder sonst einem Grunde Anspruch machen, oder zu haben vermeinen, werden hienit edictaliter zum 1ten und 2ten mal verabladet, um am 9ten Tage nach Verkündung dieses, oder wenn derselbe eben kein Gerichtstag wäre, den dann erst folgenden darauf selbst, oder durch genugsam Bevollmächtigte dahier vor Gerichte zu erscheinen, und ihre an vorbenannte Pertinentien oder derselben Kaufgelber habende rechtliche Ansprüche mit Vorlegung dahin gehöriger Urkunden bey Strafe der Präklusion und ewigen Stillschweigens im Gerichte anzugeben. Begeben Wechte den 2. März 1799.

Ad Mandat. D. Judicis Desem.

Keppel, Erschr.

II. Gerichtliche Notificationen.

Am Mittwoch den 3ten April Morgens 10 Uhr soll auf Rathshaus am gewöhnlichen Gerichtsplatz der dahier an der langen Kesselstraße belegene Hesselingsche Hausplatz, welcher mit der darin hestenden und jährlich zu zahlenden Last ad 1 Rthl. 19 S. auf 100 Rthl. ästimirt ist, den Meistbietenden gegen in actu bekannt zu machenden Bedingungen gerichtlich verkauft werden. Signat. Warendorf den 3. März 1799.

Bonsen, Erschr.

III. Vermischte Nachrichten.

Am Samstag den 30ten dieses Morgens 10 Uhr sollen in meiner Behausung die vorräthige Kameral Kornfrüchte zu 30 Malt 10 Schefsel Weizen, 22 Malt 7 Schefsel Roggen, 52 Malt 11 Sch. Gerste, und 40 Malt Haber, unter Vorbehalt der gnädigsten Begünstigung mit dem Meistgebot verkauft werden. Ränker den 19. März 1799.

J. J. Seisberg, Amtrentmeister.

Am Mittwoch den 27ten März Morgens 9 Uhr sollen am Wohnhofe weyland Hrn. Domkapitularen Freyherrn von der Horst 2 Rutschpferde, Pferdegeschirre, ein Ackerwagen, 4 Malt 8 Schefsel Roggen, 6 Malt Gerste, und ungefähr 15 Malt Haber, auch vorräthiges Heu und Stroh meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden. Kaufsüchtige wollen sich daseibst einfinden. Executores.

Der bliege Kameral Kornvorrath, bestehend in 2 Malter 7 Schffel Weizen, 35 Malter Roggen, 14 Malter 6 Schffel Gerste, 45 Malter 6 Schffel Haber, und 8 Malter 8 Sch. Mangkorn soll am Donnerstag den 28ten dieses des Morgens 10 Uhr dahier in der Amtrentmeisterei den Meistbietenden mit Vorbehalt der gnädigsten Ratifikation verkauft werden. Rheine den 14ten März 1799.

Reinting, Amtrentm.

Am Samstag den 30ten l. M. März Nachmittags 2 Uhr soll die den Erben von Land Frau Wiele Bäckeramtsverw. Kessel zuständige, dahier auf der Rothenburg No. 35 legende Layschaft belegene geräumige und zu allem Gewerbe sehr bequeme Behausung sammt dahinter befindlichen Brauhause, Stallung u. sonstigem Hofraum den Meistbietenden aus freyer Hand öffentlich verkauft werden. Kauflustige belieben sich um bestimmte Zeit in gemeldeter Behausung einzufinden.

H. Meiteler, Notar.

Montag den 8ten April Morgens 9 Uhr sollen in der Amtrentmeisterei zu Kloppenburg die Kameral Kornfrüchte, welche in 119 Malter 3 Schffel 4 Becher Roggen, und 150 Malter 4½ Becher Haber Mänsker Maas bestehen, den Umständen nach Malter, oder Lastweise den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Ratifikation der hochfürstl. Hofkammer verkauft werden. Kloppenburg den 20. März 1799.

Mulert, Amtrentm.

Die Behausung des verstorbenen Höckers Philipp Demmer im Drübbel am Prinzipalmarkt dahier soll am Mittwoch den 3. April Nachmittags 2 Uhr in ebengemeldeter Behausung dem Meistbietenden verkauft werden, und können die Herren Liebhaber die Bedingungen bey mir einsehen; wobey ich nochmals die Creditoren und Debitoren des erwähnten Demmer ersuche, ihre Forderungen mir einzusenden, und nach Unterschied ihre Schuld abzutragen. Mänsker den 20. März 1799.

H. E. Ditters Jun. Notar, auf Ludgeri Straße.

Ein junger Mensch, welcher mit guten Wäsen und Rundschaften versehen, gut rasiren und frisiren kann, auch die französ. Sprache versteht, wünscht bey einer Herrschaft in Dienste zu kommen. Das Intell. Komt. 16.

Es ist am Gründonnerstag den 28ten dieses ein kleines in schwarz Leder gebundenes lateinisches Gebethbuch im Dom oder doch nahe bey dem Dom verloren worden; der Finder wird ersucht, dieses gegen ein gutes Teufsgeld dem Hrn. Dombitarius Blaise einzuliefern.

Da die Pferde- und Schweinschneiderei, pacht mit Ende des Monats May a. c. oder mit Trinitatis 1800 zu Ende geht, und deshalb zur anderweiten Verpachtung Terminus auf den 12ten April l. J. angesetzt worden; so werden die Liebhaber eingeladen, sich am bemeldtem Tage Morgens 9 Uhr in der unterschriebenen Behausung einzufinden, die Conditiones zu vernehmen, und nach Gefallen zu bieten, wo dann der Meistbietende den Zuschlag; salva tamen approbatioe, zu gewärtigen hat. Signat. Lingen den 15. März 1799.

Königl. Preuss. Kriegs- und Domainenrath, auch Deputatus Cam. perpet. Maube.

Da die Lumpenpacht von der Grafschaft Lingen mit Ende des Monats May l. J. oder mit Trinitatis 1800 zu Ende geht, und deshalb zur anderweiten Verpachtung des Lumpensammelns Terminus auf den 11ten April l. J. angesetzt worden; so werden die Liebhaber eingeladen, sich am bemeldten Tage Morgens um 9 Uhr in der unterschriebenen Behausung einzufinden, die Conditiones zu vernehmen, und zu gewärtigen, daß der Meistbietende, salva tamen approbatione, den Zuschlag zu gewärtigen hat. Signat. Lingen den 16. März 1799.

Königl. Preuss. Kriegs- und Domainenrath, auch Dep. Camerae perpet. Maube.

Ein in Telgte am Münstertor gelegenes Wirthshaus und Nebenhaus mit Stallung, und Brandweinsbrennerei, Kessel und allem Zubehör, auch grünen Hof hinter dem Hause, und ein Garten vor dem Münstertore steht auf verschiedene Jahren zu verheuren, und kann gegen Pfingsten oder Michaeli bezogen werden. Liebhaber können bey dem Wirth Meyer die Conditionen erfahren. Telgte den 18. März 1799.

H. Meyer.

Es ist jemanden zu Bitterbeck ein Hühnerhund zugelaufen; wer denselben vermisst hat, kann das Nähere beyrn J. R. erfahren.

Beilage zum Münsterischen Intelligenzblatt

Nro. 25. 1799.

Es ist heut Morgen 10 Uhr ein großer weißer Windhund mit einem schwarzen Fleck auf dem Kopfe, und einem gleichen auf'm Rücken, aus dem Graterhause entlaufen; der Finder hat sich am Salenschen Hofe zu melden, und ein gutes Trinkgeld zu gewärtigen. Münster den 21. März 1799.

Todten . Anzeigen.

Den am 21sten dieses Abends an einer vier Tage angehaltenen Brustkrankheit in einem Alter von 79 Jahren, nachdem sie mit den heil. Sterbesakramenten zeitig versehen war, erfolgten 100tlichen Hintritt der Demoiselle Elisabeth Christine Ueding machen wir derselben Verwandten und Freunden hierdurch bekannt, und empfehlen die Seele der Verstorbenen ihrem Gebethe. Münster den 26. März 1799.

Erfektoren.

Dem Allwaltenden gefiel es am 16ten des Morgens zwischen 3 und 4 Uhr meine innigst geliebte Gattin, Maria Elisabeth geborne Sternberg, im 33ten Jahre ihres Lebens und 1ten unserer vergnügtesten Ehe zu sich in die Ewigkeit zu rufen. Sie starb mehrmalen mit den heil. Sterbe Sakramenten versehen, ganz im Willen Gottes ergehen, an einer mit vieler Geduld ausgehenden Auszehrungs Krankheit. Diesen für mich und meinen unmündigen Sohn so empfindlichen Verlust habe ich meinen Freunden und Verwandten statt der gewöhnlichen Trauerbriefen hierdurch anzeigen, und die abgeschiedene Seele in ihrem Gebethe empfehlen wollen, mich aber alle Beileidsbezeugungen zu verbitten. Münster den 20. März 1799.

Peter Rochetti.

Am 22ten März L. J. starb hier zu Münster nach einer 3monatlichen ausgestandenen Wassersuchts Krankheit und mehrmaliger Empfangung der heil. Sakramenten, völlig ergeben im göttlichen Willen, im 61ten Jahre ihres Alters meine liebe Stiefwider, die geistlich Jungfer Maria Dominica Schlüter. Dieser Verlust ist mir desto schmerzlicher, indem

wir über 35 Jahre in innigster Liebe zusammen gelebt haben. Ich empfehle die Seele dem Gebethe der Gläubigen.

M. A. Schäper, Wittib Schlüter.

Bermischte Neuigkeiten.

Bregenz, vom 10. März.

Es ist seit 3 Tagen blutig in Graubünden hergegangen. Das Regiment Brechainville hat stark gelitten. Vom General Kuffenberg sind wegen abgeschnittener Kommunikation keine Nachrichten vorhanden. General Hoge konnte seine bisherige Stellung bey Feldkirch nicht ganz verlassen, wann er nicht Gefahr laufen wollte, von den Franzosen in dem Rücken genommen zu werden. Der 12te dieses wird ohne Zweifel zwischen Feldkirch u. Chur ein heißer Tag werden. In Tirol ist das erste Aufgebot in voller Bewegung.

Vom 12ten.

Seit gestern Nachmittags u. heut hört man hier heftig kanoniren von Feldkirch her, woraus man schließt, daß General Hoge mit den Franzosen handgemein ist. Der Erzhertzog Karl hat ihm eine Verstärkung zugesandt.

Bodensee, vom 12. März.

Heut wollten die Franzosen die Position des Generals Hoge bey Feldkirch überwälten, konnten aber ihre Absicht nicht erreichen. Seine Stellung ist sehr stark, und seine Armee leistet den hartnäckigsten Widerstand.

Rastatt, vom 14. März.

Ein heut hier angekommenes Brief des helvetischen Direktors la Harpe an die hiesigen Minister meldet, daß General Hoge am 8. dieses die Franzosen wieder aus Chur zurückgeschlagen, sich des Passes Luziensteig aber noch nicht bemächtigt habe.

Stuttgart, vom 14. März.

Nach den neuesten Berichten von Reisenden aus der Gegend von Remingen, soll General Hoge, der 10000 Mann Verstärkung erhalten, vom 8. auf den 9ten die Franzosen wieder zurückgeworfen haben, und bis Biberach vorge-

rückt seyn. Es soll auch am 10ten eine entscheidende Affaire Statt gehabt haben, wovon man das Resultat noch nicht weiß.

Rastadt, vom 17. März.

Die Franzosen haben Offenburg geräumt, und das dasige Hospital so wie die Magazine gehen von da ab. Reisende, die aus dem Rinzinger Thal kommen, versichern ebenfalls, daß alle Magazine der dasigen Gegend rückwärts glengen, und daß der Weg von da bis Rehl mit fr. Fuhrwesen bedeckt sey.

Regensburg, vom 11. März.

Der heutige Reichsrath ist durch 2 höchstfolgenreiche Anzeigen merkwürdig. Der russischkaiserl. Minister hat angedeutet, die ausgestreuten Gerüchte von einer Abneigung Sr. Russischkaiserl. Majestät gegen das deutsche Reich seyen ungegründet, und sey vielmehr bereit, das Gegentheil zu beweisen. Dagegen hat der französ. Gesandte Hr. Bacher angezeigt, ihm sey vom Erzherzoge Karl bedeutet worden, Regensburg binnen 24 Stunden zu verlassen; ein Offizier werde ihn bis an die nächsten franz. Vorposten begleiten; doch aufserte Bacher dabey sein Bestreben, das gute Einverständniß mit dem Reiche zu erhalten.

Vom 12ten.

Hr. Bacher ist heute wirklich von hier abgereiset.

Rastadt, vom 15. März.

Heut ist ein Kourier mit der förmlich. Kriegserklärung des Direktoriums gegen den Kd. nig von Ungarn u. Böhmen und den Großherzog von Toskana bey den fr. Ministern angekommen, die solche der Reichsdeputation so gleich bekannt gemacht haben. Unser Kongreß wird nun von kurzer Dauer seyn. Die franz. Minister haben zum Theil schon viele Effecten fortgeschickt. — Die Franzosen ziehen sich wieder zurück, und die Armee des Erzherzogs Karl ist mit Gewalt im Vorrücken begriffen.

Rastadt, vom 16. März.

In Rehl und dortiger Gegend ist alles in Schrecken und auf der Flucht. Man glaubt, die Oesterreicher seyn schon bey Offenburg. Es sind viele Viehställe von Offenburg her nach Straßburg gebracht worden. Erzherzog Karl soll das Centrum der Jourdan'schen Armee geschlagen haben. Die franz. Armee ist in vollem Rückzuge nach der Schweiz. Heute kam

ein Offizier von Straßburg als außerordentlicher Kourier bey den hiesigen franz. Ministern an, welcher diese Nachrichten soll mitgebracht haben.

Mannheim, vom 18. März.

Gestern ist Gen. Bernadotte aus Mainz hier zurück; ein Kourier, den er unterwegs, und wie es heißt, vom Gen. Jourdan erhielt, hat ihm wichtige Depeschen überbracht, wovon aber nichts bekannt geworden. Gewiß ist, daß gleich der Befehl, Philippsburg zu bombardiren, zurückgenommen worden.

Frankfurt, vom 19. März.

Man hat noch keine Nachrichten von dem, was bey der Armee vorgefallen ist. Nach Berichten aus Rehl war dort und zu Straßburg am 16ten alles in Schrecken, so daß 2 Bat. Rekruten von Straßburg nach Rehl mußten; und die Bauern waren nach Straßburg beordert. Dieser Schrecken hat aber wieder nachgelassen. Nach Berichten aus Stuttgart zieht sich Jourdan zurück, und sein Hauptquartier war zu Engen 6 Stunden von Schaffhausen.

Niederhein, vom 23. März.

Man hat hier ein Schreiben aus Rastadt vom 16. dieses folgenden Inhalts: Heute um 4 Uhr Nachmittags brachte ein franz. Staatsoffizier die Nachricht, daß das Centrum der Armee Jourdan's total geschlagen, der Rest auf vollem Rückzuge nach der Schweiz ist, und Gen. Massena das nämliche Schicksal gehabt hat. Diese Kolonne unter Gen. Cassabianca im Bellin ist auch aufgerieben, bis auf wenige. Der linke Flügel von Jourdan's Armee ist in Rußland abgeschnitten und von den Oesterreichern ganz umrungen. Heute sind 14000 M. österreich. Kavallerie bey Gengenbach eingetroffen, und heut Abend wird das Hauptquartier nach Offenburg kommen. Heut Morgen 6 Uhr ward in Straßburg Generalmarsch geschlagen, und diese Stadt in Belagerungsstand gesetzt. Alles mußte unter die Waffen, und was von Conscripten dort war, mußte nach Rehl. Gleich hinter ihnen wurden die Brüden abgebrochen; die österreich. Kavallerie soll 54000 M. stark seyn, welche den Vortheil ausmachen. An der Spitze derselben sperrte Erzherzog Karl selbst ins feindliche Centrum. — Der Kongreß besteht noch, wird aber ehestens auseinander gehen.